



JAHRESBERICHT 2015

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN - SCHRITT FÜR SCHRITT

Die Schweizer Partnerschaft HAS Haiti blickt auf ein dynamisches und ereignisreiches Jahr zurück.

PROJEKTE

Solarprojekt: Das Solarprojekt forderte alle Beteiligten, ganz besonders die Ingenieure und die lokalen haitianischen Mitarbeiter, die sich der grossen Herausforderung unter der Führung des PPD Chefs Jimmie Tinsley mit grossem Einsatz und Stolz gestellt haben. Der Schweizer ETH Ingenieur Marc Bächtli stand uns für das ganze Projekt fachkundig und grosszügig als Volontär zur Verfügung!

Nachdem die 800 Panels anfangs 2015 montiert und verkabelt bereitstanden, erwartete uns die Herkules-Aufgabe, die Transporte aus drei verschiedenen Kontinenten zu koordinieren, damit der Speichercontainer der Firma QINOUS aus Berlin, sowie die 1024 Samsung Batterien in einem gekühlten Container aus Südkorea und die 12 Wechselrichter und das neue elektrische Schaltzentrum aus USA gleichzeitig zur Installation in Haiti ankamen. Wie ein Wunder, es hat geklappt! Als Rolf Maibach und Marc Bächtli im Oktober ans HAS kamen, liefen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Vier Ingenieure der Firma QINOUS aus Berlin waren bereits vor Ort, um die Installation der Batterien und der Gesamtsystemsteuerung mit Anschluss an das bestehende Stromnetz gemeinsam mit dem lokalen Personal sowie die sehr wichtige Schulung der verantwortlichen Mitarbeiter am HAS durchzuführen. Ende Oktober 2015 war die Installation aller Apparate abgeschlossen, so dass am 25. Oktober erstmals die Dieselgeneratoren ausgeschaltet werden konnten und das Spital und Campus tagsüber vorwiegend mit Sonnenenergie versorgt werden konnten.

Nur dank der grossen Spende von Herr und Frau Thomi konnte das Projekt Phase I und II bis zur Automatisierung des Systems erstellt werden. Die Phase III mit einer Erweiterung von nochmals ca. 800 Panels und 1024 Batterien ist bereits in Planung. Sobald die Finanzierung gesichert ist, können wir loslassen.

Kinderklinik: Die wichtigste Aufgabe der SPHASH ist nach wie vor die Finanzierung und Kontrolle der Kinderabteilung mit einem Jahresbudget von rund CHF 500'000. 2015 wurden 4150 Kinder stationär behandelt (2014: 4381, 2013: 3582) und 12'756 ambulant im Spital (2014: 10'805, 2013: 9760). Die in den Dispensaires behandelten Kinder werden separat erfasst. Glücklicherweise war die Epidemie mit Chikungunya Fieber von 2014 abgeklungen. Nur dank der langjährigen Unterstützung der Irma Wigert Stiftung, anderer Stiftungen und Privatpersonen können wir dieses Programm auch in Zukunft weiterführen. Seit mehreren Jahren trägt die Kinderhilfe Utikon die Kosten der Mangel- und Unterernährten Abteilung. Die von USAID finanzierte Renovation der Abteilung, insbesondere jene für kranke Neugeborene (Neonatologie) hat zu mehr Platz, zu helleren freundlicheren Räumen und guter Ventilation geführt. Die ärztliche und pflegerische Betreuung der Kinder wurde deutlich erleichtert. Zusätzlich konnte die im Oktober neu angestellte haitianische Pflegedienstleiterin, Ferna Victor, die wir selbst über unser Netzwerk vermitteln konnten, die organisatorischen Abläufe und die allgemeine Hygiene bereits deutlich verbessern.

Der Sozialdienst: wurde mit einem Budget von CHF 100'000 um CHF 20'000 aufgestockt, damit die bedürftigsten Menschen aus den Bergen eine Chance haben, eine kostenfreie und

korrekte Behandlung zu erhalten. Das Begleitprogramm für die vulnerable Bevölkerung in den entlegenen Bergdörfern, das vom US-amerikanischen Arzt Dr. Alexi Matousek aufgegleist wurde, wird von mehreren «Agents de Santé» in den entlegenen Dörfern durchgeführt, um verunfallte und kranke Menschen aufzusuchen und ans HAS zu begleiten. Der Fokus wurde in diesem Jahr auf dringend notwendige chirurgische Eingriffe gelegt. Gemäss dem Bericht von Alexi Matousek konnten zusätzlich 119 vulnerable Patienten von einem erfolgreichen chirurgischen Eingriff profitieren.

Unfallchirurgie: Unfälle, darunter viele Knochenbrüche, Schädel- und Bauchtraumen nehmen leider stetig zu. Die Bevölkerung ist diesen chaotischen Verkehrsverhältnissen nicht gewachsen. Die Neu-Anstellung eines haitianischen Orthopäden ist ungenügend, um all diese Verletzten genügend zu versorgen. Die Finanzierung des Projekts im Umfang von jährlich CHF 200'000 wird durch die AVINA Stiftung übernommen. Damit werden ausschliesslich haitianische Mitarbeiter bezahlt. Georgina Ysla-Deflorin, eine erfahrene Operations-Pflegefachfrau aus Basel war während eines Jahres als Consultant im Operationssaal tätig und hat mit viel Einsatz eine deutliche Verbesserung des Materialmanagements und der Organisation des Operationssaales erreicht. Ihre grosse Sorge war das mangelnde Material wie Operationstücher, chirurgische Instrumente und Osteosynthesematerial, Sterilisations- und Verbandmaterial. So setzte sie sich zwischendurch an die Nähmaschine, um aus zerlöchernten Tüchern neue herzustellen. Ihre Hilfsbereitschaft wurde vom OP-Personal geschätzt. Georgina wurde von den allgemeinen Spenden entlohnt. Petra Fischer und Dr. Tamara Staub konnten kurzfristig Engpässe in der Anästhesie überbrücken.

Labor: Birgit Gast, die Mikrobiologie Laborantin, besuchte im Monat Dezember das Labor, und warf insbesondere ein Augenmerk in die Bakteriologie, welche sie während 4 Jahren aufgebaut und vor einem Jahr dem Laborpersonal zur selbständigen Führung übergeben hatte. Sie konnte feststellen, dass alle Analysen ordentlich durchgeführt werden und das dazu benötigte Material in genügender Menge vorhanden ist. Leider funktioniert die Elektronik des Bactec-Geräts zur Blutkulturzüchtung nicht; sie kann momentan in Haiti nicht repariert werden. Die Blutkultur-Analysen können trotzdem auf dem herkömmlich manuellen Weg durchgeführt werden. Die hochempfindlichen Laborgeräte sollten einmal jährlich durch einen technischen Fachmann gewartet werden, was leider in Haiti nicht möglich ist. So müssen diese entweder nach USA oder in die Dominikanische Republik zur Reparatur transportiert werden, was mit viel Aufwand und Kosten verbunden ist.

Finanzielle Spartenberichterstattung

2014

2015

Direkte Projektkosten	921'321.44	85.80%
Löhne	84'811.52	7.90%
Sozialausgaben	15'810.50	1.47%
Reisekosten	20'721.90	1.93%
Administrativkosten	31'146.75	2.90%
Total	1'073'812.11	100.00%

Direkte Projektkosten	1'121'698.02	93.23%
Löhne	26'358.79	2.19%
Sozialausgaben	5'507.80	0.46%
Reisekosten	8'549.35	0.71%
Administrativkost.	41'039.59	3.41%
Total	1'203'153.55	100.00%

Die Administrativkosten betragen nach den Richtlinien Swiss GAAP FER 21 **2.90%** der gesamten Ausgaben. Die Administrativkosten waren 2015 geringer, weil 2014 Umstellungskosten auf Swiss Gaap FER 21 erfolgte. Das Pensum des Geschäftsführers entspricht einem 100% Pensum, jenes der Präsidentin 50%, des Kassiers und des Sekretariats je ca. 30%. Alle diese Leistungen wurden als Volontärarbeit gratis geleistet.

Aufteilung der Projektkosten im Vergleich zum Vorjahr

Totale Projektkosten 2014			Totale Projektkosten 2015		
Konto			Konto		
4400	Sozialfonds	90'029.00	4400	Sozialfonds	90'260.00
4405	Betrieb Kinderklinik	445'780.40	4405	Betrieb Kinderklinik	466'068.35
4412	Chirurgieprojekt Zug	60'763.75	4429	Physio Projekt	5'000.00
4415+4418	Laborpr (Küsnacht + Z'see)	37'865.96	4415+4418	Laborpr (Z'see)	3'316.53
4420	Solarenergieprojekt	160'898.90	4420	Solarenergieprojekt	331'402.03
4422	Swiss Trauma Project	208'226.35	4422	Swiss Trauma Project	222'985.05
4425+4455	Schulprojekt Ecole Pélerin	27'295.00	4425+4455	Schulprojekt Ecole Pélerin	21'342.00
4450	Leistungen an HASH	11'806.00	4450	Leistungen an HASH	21'740.00
	Total	1'042'665.36		Total	1'162'113.96

Die Projektkosten sind gering höher wegen einerseits Aufwandsteigerungen (Kinderklinik, Solarprojekt) und wegen Aufnahme eines kleinen einjährigen neuen Projektes (Physiotherapie-Weiterbildung).

Die Zusammenstellung der Administrativkosten nach Swiss GAAP FER 21

Administrativer Aufwand		2014	2015
4600	Medicus mundi	600.00	600.00
5880	Personalaufwand		3'298.35
6510	Website	427.20	8'899.50
6510	Software	200.00	395.00
6513	Porto	4'973.20	3'004.95
6530	Buchf (Bä+Ca)	7'749.20	4'467.60
6610	Drucksachen	2'802.41	2'300.40
6500	Büromaterial	311.30	2'541.50
6840	Bank/Postsp.	14'083.44	15'082.29
4600	übr.Aufw		450.00
		31'146.75	41'039.59

Der Verwaltungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwand		2014	2015
6510	Website	427.20	8'899.50
6510	Software	200.00	395.00
6513	Porto	4'973.20	3'004.95
6530	Buchf (Bä+Ca)	7'749.20	4'467.60
6500	Büromaterial	311.30	2'541.50
4600	übr.Aufw		
		13'660.90	19'308.55

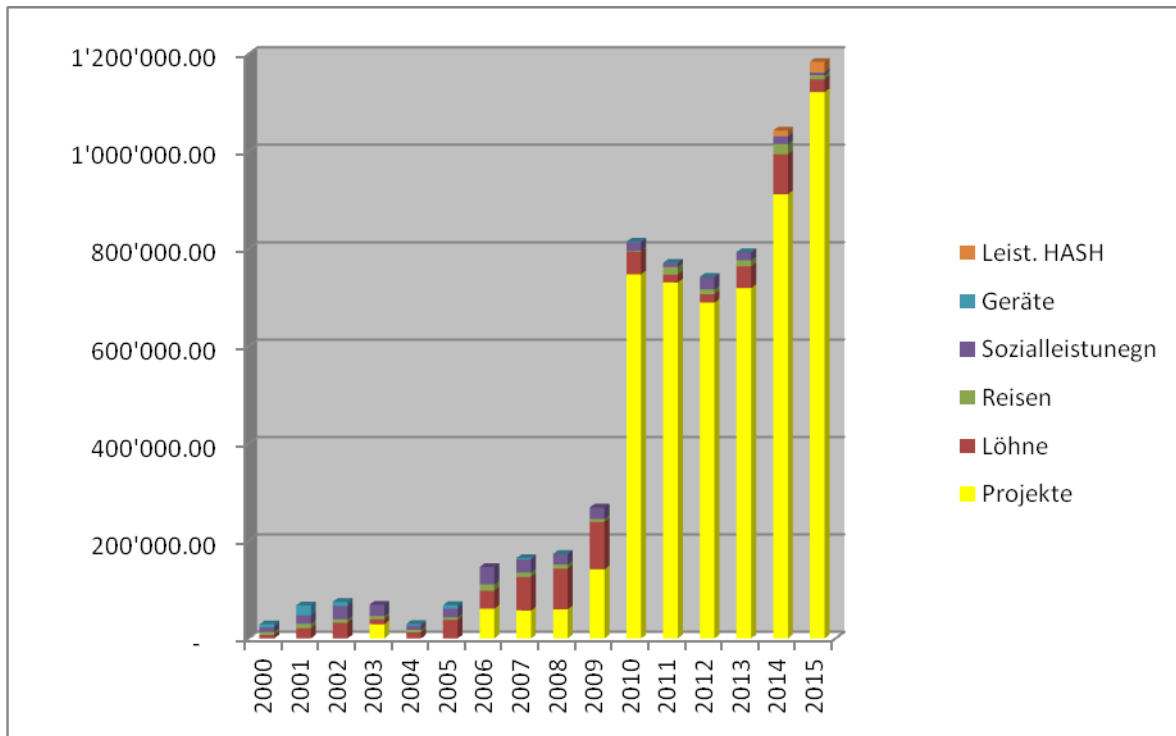
2015 wurde die Homepage neugestaltet. 2014 wurden nach dem Periodizitätsprinzip die Buchführungskosten des laufenden Jahres (6530) diesem zugeschlagen.

Finanzielle Rückschau und Ausblick

Zum zweiten Mal seitdem fast 20-jährigen Bestehen unseres Vereins wurden im Berichtsjahr mehr als 1 Million CHF in unsere Projekte investiert. Zu Beginn wurden mehrjährige Aus- und Weiterbildungsprojekte für einheimisches Personal durch Schweizer Fachleute durchgeführt. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich unser Engagement in Haiti mehr als

verdreissigfacht. Vor allem seit dem Erdbebenjahr 2010 wurden fast jährlich neue Projekte aufgenommen. Nach dem Sozialfonds 2006 kamen 2009 das Laborumbau- und – Betriebsprojekt, 2010 das Kinderklinikprojekt, 2011 das Chirurgieprojekt mit Folgeprojekt 2014 und ebenfalls 2014 das Solarenergieprojekt hinzu. Es ist nicht absehbar, dass unser finanzielles Engagement eingeschränkt werden kann. Die Aufgaben steigen und die Mittel aus Amerika sind begrenzt.

Wir werden uns also weiter anstrengen müssen, den Standard zu halten. Die nachfolgende Grafik zeigt unser Wirken in Haiti plastisch:



Dank: Als Präsidentin ehrt es mich, allen Beteiligten zu danken, welche zum Wohle der Institution HAS beigetragen haben. Es ist wahrlich Grosses, das an dieser Institution geleistet wird. Diese hervorragenden Arbeiten verdienen Respekt und Anerkennung. Viele Menschen engagieren sich uneigennützig in verschiedenster Form und in vielen Sparten, jahrein, jahraus, um den leidenden Menschen in Haiti Linderung zu geben. Mein spezieller Dank geht an Ingenieur Marc Bättschmann und an unseren Vorstand, die nach wie vor unentgeltlich mitarbeiten.

AUSBLICK

Die «Schweizer Partnerschaft» HAS Haiti», die seit 19 Jahren mit dem HAS verbunden ist, hat eine Verpflichtung, auch – oder gerade – in der Zeit, in welcher Sparen, Optimieren und Integrieren angesagt ist. Die Mittelbeschaffung wird immer schwieriger. Jede Zeit hat ihre Herausforderung, verbunden mit Nöten und Notwendigkeiten. Mit vereinten Kräften werden wir daran bleiben nach dem kreolischen Sprichwort: „**Du gibst eine Hand, du nimmst eine Hand, es bleibt die Freundschaft.**“